

**Pillau.**  
Ostern 1888—89.

# Realprogymnasium.

Zu dem  
**öffentlichen Examen**  
am 8. und 9. April

ladet ergebenst ein  
**Weißner,**  
Oberlehrer, stellvertretender Rektor.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Oberlehrer Weißner.

**Königsberg.**  
Gartungsche Buchdruckerei.

1889. Progr. Nr. 25.



# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	3	11
Deutsch .....	3	3	3	3	3	3	3	15
Latein .....	5	5	6	6	7	7	8	38
Französisch .....	4	4	4	4	5	5	—	18
Englisch .....	3	3	4	4	—	—	—	11
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	3	17
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	4	5	34
Naturbeschreibung .....	—	2	2	2	2	2	2	10
Physik .....	3	3	—	—	—	—	—	6
Chemie .....	2	—	—	—	—	—	—	2
Schreiben .....	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen .....	2	2	2	2	2	2	2	10
Gesang .....	2	2	2	2	2	2	2	4
Summa	34	34	34	34	32	32	30	

## 2. Verteilung der Stunden.

Lehrer.	Ordnungsnariat.	II.	III.	IV.	V.	IV.	Summa.
Meißner, Oberlehrer, stellvertretender Rektor.	II.	5 Math. a. 5 Math. b. 3 Physik b. 2 Chemie a.	1 Rechnen b.				16
Salkmann, 1. ordentl. Lehrer.	III.	3 Deutsch. 4 Franz. 3 Englisch.	4 Franz. 4 Englisch a. 4 Englisch b.				22
Schulz, 2. ordentl. Lehrer.	IV.	3 Physik a.	5 Math. a. 4 Math. b.	5 Math. 5 Franz.			22
Amlauff, 3. ordentl. Lehrer.	V.	3 Geschichte u. Geographie.	4 Geschichte u. Geographie.		7 Latein.	8 Latein.	22
Kawolewsky, etatmäßiger wissenschaftlicher Hilfslehrer.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 7 Latein. 4 Geschichte u. Geographie.	3 Geschichte u. Geographie.	1 Geschichte.	21
Dr. Seliger, kommissarischer wissenschaftlicher Hilfslehrer.		5 Latein a. 5 Latein b.	3 Deutsch. 6 Latein.		5 Franz.		24
Dumont, technischer Lehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 5 Rechnen.	27
		2 Gesang.			2 Gesang.		
Bosse, Elementar- und Turnlehrer.	IV.	2 Naturb. b.	2 Naturb.	3 Deutsch. 2 Naturb.	2 Religion. 3 Deutsch. 2 Naturb.	3 Religion. 3 Deutsch. 2 Naturb. 2 Geographie.	26
Summa		(19 + 15) 34	(25 + 9) 34	32	32	30	

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Fächer.

#### **Tekunda.**

Ordinarius: Meißner.

(Getrennter Unterricht in IIa und IIb für Latein, Mathematik, Physik, Chemie a und Naturbeschreibung b.)

1. Religion. 2 St. Kawolewsky. Wiederholung des Katechismus, des Kirchenjahres und der Einleitung in die heilige Schrift Geschichte der Reformation bis zum 30jährigen Kriege. — Die wichtigsten Unterscheidungslehren der christlichen Konfessionen. — Lektüre aus den Propheten, besonders des Jesaja und der Messianischen Stellen, und aus den Paulinischen Briefen. — Drei Kirchenlieder; Wiederholung der früheren.

2. Deutsch. 2 St. Salzmann. Klassenlektüre: Herders Eid, Schillers Gedichte und Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. Privatlektüre: Goethes Reinecke Fuchs, Wolf' Luise, Schillers Wallenstein. Homers Ilias wurde in der Übersetzung von Wolf teils in der Klasse, teils privatim gelesen. — Die Litteraturgeschichte von Opitz bis Goethe wurde im Anschluß an die Lektüre behandelt. — Gelernt wurden Schillersche Gedichte und einzelne Szenen aus der Jungfrau von Orleans. — Die Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen waren folgende: 1. Segelschiff und Dampfschiff (ein Vergleich). 2. Karl der Große. 3. Eid, das Muster eines Vasallen. 4. Die Aussicht von unserm Leuchtturm. 5. Die Neugierde von ihrer edlen und schlechten Seite. 6. Probeaufsatz, IIa: Welchen Einfluß hatten die Kreuzzüge auf die Entwicklung der Kultur? IIb: Major Tellheim. 7. Das Meer in seiner Ruhe und in seiner Erregung. 8. Der Gang der Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans, Akt I. 9. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 10. Seemann und Landmann (ein Gespräch) 11. Probeaufsatz: Welchen Einfluß hatten die Entdeckungen und Erfindungen auf die Entwicklung der Kultur im Mittelalter?

Aufsätze für die Abiturientenprüfung:

Michaëlis 1888: Weshalb kann man die Naturkräfte sowohl die Diener als auch die Herren des Menschen nennen?

Ostern 1889: Welchen Einfluß hatten die Entdeckungen und Erfindungen auf die Entwicklung der Kultur im Mittelalter?

3. Latein. 5 St. Nach Fromms Grammatik und Fromms Übungsbuch II. Dr. Seliger. IIa. Wiederholung der Formenlehre, der syntaxis casuum, temporum, modorum; mündliches Übersetzen aus Fromms Übungsbuch II; Extemporalien und Exercitien wöchentlich abwechselnd. — Lektüre: Cicero, pro Archia poeta, de imperio Cn. Pompei; aus letzterem memoriert cap. 1 u. 2. — Ovids Metamorphosen, lib. I, 1—415; lib. II, 1—366; lib. VIII, 260—545; lib. XI, 85—193; memoriert wurden lib. I, 1—31 und einzelne Verse. — Das Nötigste aus Prosodie und Metrik.

IIb. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre; Durchnahme der syntaxis temporum et modorum; mündliches Übersetzen aus Fromms Übungsbuch II; Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. — Gelesen wurde Caesar de bello Gallico lib. III u. lib. IV, cap. 1—14; Ovids Metamorphosen, lib. III, 1—137; lib. IV, 563—603; lib. VI, 146—381; lib. VIII, 183—269 und 612—727; memoriert wurden lib. III, 1—50 und einzelne Verse. Das Erforderliche aus Prosodie und Metrik.

4 Französisch. 4 St. Nach Plöb' Schulgrammatik. Salzmann. Grammatik. 2 St.

Lektion 58—79. Sprechübungen. Wöchentlich eine Arbeit. — Lektüre 2 St. Barante, Jeanne d'Arc und Gedichte aus Plöz' Chrestomatie.

5. Englisch. Nach Deutschbeins theoretisch-praktischem Lehrgang. Salzmann. Grammatik 1 St. Lektion 68—82. — Lektüre 2 St. Goldsmith, History of England und Dickens, Wreck of the Golden Mary. Sprechübungen.

6. Geschichte. 2 St. Nach Dieltz' Weltgeschichte. Umlauff. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit von 476 bis 1871 nach Dieltz, § 46—134. — Repetitionen nach einem Kanon von Geschichtszahlen.

7. Geographie. 1 St. Umlauff. Nach v. Seydlitz' kleiner Schulgeographie. Die Staaten Europas. Kartenskizzen von Italien, Frankreich, den Alpen.

8. Mathematik. 5 St. Nach Mehlers Hauptsätzen der Elementarmathematik. Meißner.

Ia. Geometrie. 3 St. Stereometrie § 193—233. — Von der Ähnlichkeit, der Potenz und dem rechtwinkligen Schneiden der Kreise. Harmonische Teilung; Pol und Polare und Behandlung der Apollonischen Aufgaben nach der gewöhnlichen und Steiner'schen Lösung. — Arithmetik 2 St. Reihen-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen des zweiten Grades mit 2 Unbekannten und eingekleidete Gleichungen.

Mathematische Aufgaben für die Abiturienten  
Michaelis 1888:

1. Ein gleichschenkliges Dreieck zu zeichnen, von welchem ein Winkel und die Summe zweier ungleichen Höhen gegeben ist.
2. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem eine Seite, ein anliegender Winkel und die Halbierungslinie des andern anliegenden Winkels gegeben ist.  $b = 112,37$  m,  $\sphericalangle \alpha = 43^\circ 52' 14''$ ,  $w_c = 84,238$  m.
3. Zwei Kapitalien, von denen das erste um 500 Mk. größer ist als das zweite, stehen zu  $3\frac{1}{2}$  pCt. und 5 pCt. auf Zinsen. Wie groß sind dieselben, wenn sie in 20 Jahren durch Zinseszinsen auf gleiche Summen angewachsen?
4. Die Gleichung  $2\sqrt{5+x} + \sqrt{9-3x} = \sqrt{41-3x}$  aufzulösen.

Ostern 1889:

1. Es sind zwei Kreise gegeben; man soll einen Punkt bestimmen, welcher von der Peripherie des größeren Kreises um den Radius desselben entfernt ist, und welcher für beide Kreise gleiche Tangenten liefert.
2. Zwei Städte A und B sind miteinander durch eine 45 km lange Eisenbahn und mit der Stadt C durch Landstraßen von 35,5 km und 19,5 km verbunden. Um C auf kürzerem Wege mit der Bahn zu verbinden, legt man 20 km von A entfernt eine neue Station D an. Wie lang wird die Chaussee DC?
3. Eine  $3\frac{1}{2}$  procentige Anleihe soll in 25 Jahren getilgt werden. Wieviel Procent des ursprünglichen Kapitals müssen jährlich zur Zinszahlung und Tilgung bestimmt werden?
4. In einer Proportion ist das erste Glied um 7 kleiner als das letzte, das zweite um 1 größer als das dritte. Die Summe der Quadrate aller Glieder ist 170.

Ib. Geometrie. 3 St. Von den Transversalen des Dreiecks und dem Neunpunktkreise. Anwendung der Algebra auf die Planimetrie. — Trigonometrie. — Arithmetik. 2 St. Wurzeln, Potenzen mit allgemeinen Exponenten, Logarithmen. Schwierigere quadratische und eingekleidete Gleichungen. Vierzehntägige mathematische Arbeiten.

9. Physik. 3 St. Nach Fochmann, Grundriß der Experimentalphysik.

Ia. Schulz. Magnetismus, Galvanismus und einiges aus der Wärmelehre. — Mathematische Geographie.

IIb. Meißner. Allgemeine Eigenschaften. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre.

10. Chemie. 2 St. in IIa. Nach Fochmann. Meißner. Einführung in das Verständnis der chemischen Prozesse und Formeln. Die wichtigsten Eigenschaften und Verbindungen der Metalloide.

11. Naturbeschreibung. 2 St. in IIb. Nach Schilling. Boffe. Im Sommer Botanik. Die Akotyledonen und ihre Fortpflanzung. Gewebelehre. Ernährung der Pflanzen. Einiges aus der Pflanzengeographie. — Im Winter Anthropologie 1 St. Wiederholungen aus der Zoologie und Mineralogie 1 St.

12. Zeichnen. 2 St. Dumont. Landschaften, Blumen, Ornamente verschiedener Stilarten. Tiere und Köpfe nach Handzeichnungen berühmter Meister. — Perspektive und Projektion.

### **Tertia.**

Ordinarius: Salzmann.

1. Religion. 2 St. Kawolewsky. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke, Erlernung des vierten und fünften nebst Sprüchen. Das Kirchenjahr. Die Bücher des N. und N. T. Einleitung zu den Evangelien und der Apostelgeschichte. Lektüre des Markusevangeliums und der Apostelgeschichte. — Drei Kirchenlieder, Wiederholung der früheren.

2. Deutsch. 3 St. Dr. Seliger. Lektüre nach Hopf und Paulsief II, 1. Erlernen von Gedichten. — Zusammenfassende Übersicht über die Satzlehre und die Formenlehre. Disponierübungen. Metrische Vorbegriffe. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

3. Latein. 6 St. Nach Fromms kleiner Grammatik und Übungsbuch I. Dr. Seliger. Wiederholung der Formenlehre, Durchnahme der Kasuslehre und das wichtigste aus der Moduslehre; mündliches Übersetzen aus Fromms Übungsbuch I; wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. — Lektüre aus Lattmann Alexander Magnus bis cap. 22 und aus Caesar de bello Gallico lib. I, 1—29, lib. II, 1—11.

4. Französisch. 4 St. Nach Plög' Schulgrammatik. Salzmann. Lektion 29—49. Lektüre aus Plög' Chrestomathie. Erlernung von Gedichten. Wöchentlich eine Arbeit.

5. Englisch. 4 St. Nach Deutschbein. Salzmann.

IIIa. Grammatik 2 St. Lektion 40—67. Wöchentlich eine Arbeit. — Lektüre 2 St. Scott: Tales of a Grandfather.

IIIb. Lektion 1—49. Wöchentlich eine Arbeit. — Lektüre aus den Lesestücken des Anhangs.

6. Geschichte. 2 St. Nach Heinel-Krosta. Umlauff. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871.

7. Geographie. 2 St. Nach Stahlberg III. Kursus. Umlauff. Mittel- und Westeuropa. — Fluß- und Gebirgsskizzen.

8. Mathematik. 5 St. Nach Mehler. Schulz.

IIIa. Planimetrie. 2 St. Von der Proportionalität der Strecken, von der Ähnlichkeit und der Ausmessung der Figuren, von den Proportionen am Kreise. Von den regelmäßigen Polygonen und der Ausmessung des Kreises. — Arithmetik. 3 St. Allgemeine Reduktionen. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Leichtere eingekleidete Gleichungen.

IIIb. Planimetrie. 2 St. Kreislehre. Gleichheit, Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren. — Arithmetik. 2 St. Die vier Species in allgemeinen Zahlen; Zerfällen von Summen in Factoren; Addition von Brüchen; einfache Reduktionen und die Hauptsätze der Potenzrechnung. — Rechnen. 1 St. Meißner. Verhältnis- und Procentbestimmungen; Gewinn- und Verlust-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung.

Vierzehntägige mathematische Arbeiten.

9. Naturbeschreibung. 2 St. Nach Schilling. Boffe. Im Sommer Botanik. Durch-  
nahme der Pflanzen nach dem System von Endlicher mit Ausnahme der Akotyledonen. Wieder-  
holungen aus dem Stoffe für Quarta. — Im Winter Mineralogie und Wiederholungen aus der Zoologie.

10. Zeichnen. 2 St. Dumont. Ornamente, Pflanzenformen, Blumen, Landschaften,  
Geräte und Gefäße, Tier- und Fischfiguren in Kontur und schattiert. Mäander, Rand- und Eck-  
verzierungen, Durchschiebungen und Flachornamente, gotisches Maßwerk mit Lineal und Zirkel nach  
Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel.

### Quarta.

Ordinarius Schulz.

1. Religion. 2 St. Kawolewsky. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks,  
Erlernung des dritten mit Sprüchen. — Die Bücher des N. T. Lektüre aus den historischen Büchern  
deselben. — Geographie von Palästina. — Rückblicke auf die Festgeschichte. — Vier Kirchenlieder,  
Wiederholung der früheren.

2. Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsicks Lesebuch I, 3. Boffe. Lesen von Prosa-  
stücken und Gedichten und Erlernung der vorge schriebenen Gedichte. — Wort- und Satzlehre wiederholt und  
erweitert. Wort- und Satzbestimmung. — Alle drei Wochen wurde ein Aufsatz, alle vier Wochen  
ein Diktat gefertigt.

3. Latein. 7 St. Nach Fromms kleiner Grammatik und Fromms Übungsbuch I.  
Kawolewsky. Wiederholung der Formenlehre, Hauptregeln der Kasuslehre, acc. c. inf. und abl.  
absol. — Vokabeln wurden nach Ostermanns Vokabularium II gelernt. — Wöchentlich ein Exercitium  
oder Extemporale. — Lektüre aus Lattmanns erweitertem Cornelius Nepos: Themistocles und Aristides.

4. Französisch. 5 St. Nach Blöz' Elementarbuch. Schulz. Lektion 60—91. — Lektüre  
aus den Lese-  
stücken des Anhangs. Erlernen kleiner Gedichte und Fabeln. — Exercitien und  
Extemporalien wöchentlich abwechselnd.

5. Geschichte. 2 St. Nach Dielitz. Kawolewsky. Griechische Geschichte bis zur Schlacht  
bei Ipsus. Römische Geschichte bis auf Markus Aurelius.

6. Geographie. 2 St. Nach Stahlberg III. Kawolewsky. Die fremden Erdteile.

7. Mathematik. 5 St. Schulz. Geometrie 3 St. Nach Mehler. Die Sätze von  
den Parallelen, von den Dreiecken und von den Parallelogrammen. Einführung in die Lösung von  
Konstruktionsaufgaben. — Rechnen 2 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Zusammengesetzte  
Regel de tri und Zinsrechnung. — Vierzehntägige Arbeiten.

8. Naturbeschreibung. 2 St. Nach Schilling. Boffe. Im Sommer Botanik.  
Durchnahme der Pflanzen nach dem Linnéschen System, Gestaltungslehre. — Im Winter Zoologie.  
Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien.



9. Zeichnen. 2 St. Dumont. Blatt- und Blütenformen. Rosetten- und Spiralenkombinationen, Motive zu Pflanzenbildungen und zu vegetativer Ornamentation; stilisierte Blumen. — Musterzeichen mit Lineal und Zirkel.

### Quinta.

#### Ordinarius Umlauff.

1. Religion. 2 St. Nach Brüggemanns Heilsgeschichte. Bosse. Geschichten des N. Testaments. Zweites Hauptstück nebst Liederversen und Sprüchen. Wiederholung des Stoffs für Sexta. Drei Kirchenlieder.

2. Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsies Lesebuch I, 2. Bosse. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten und Erlernung der vorgeschriebenen Gedichte. — Erweiterung der Wortlehre. Der ausgebildete und zusammengezogene Satz. Wort- und Satzbestimmung. Interpunktion. — Diktate und kleine Aufsätze wöchentlich abwechselnd.

3. Latein. 7 St. Nach Fromms Grammatik, Ostermanns Übungsbuch und Vokabularium. Umlauff. Wiederholung des Pensums von Sexta. Verbum deponens, unregelmäßige Verben, verba anomala, Adverbien und Präpositionen. Konstruktion der Städtenamen und andere wichtige Sätze der Syntax, namentlich vom acc. c. inf. und abl. absol. Regelmäßiges Vokabellernen. — Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd.

4. Französisch. 5. St. Nach Plöy' Elementarbuch. Dr. Seliger. Lektion 1—60. Die 1. und 2. Konjugation. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd.

5. Geschichte. 1 St. Kawolewski. Wiederholung des Trojanischen Krieges. Römische Sagen aus der Königszeit. Sagen der orientalischen Völker.

6. Geographie. 2 St. Nach Stahlberg II. Kawolewsky. Elemente der mathematischen Geographie. Die Länder Europas, besonders Deutschland.

7. Rechnen. 4 St. Nach Hentschels Aufgaben zum Zifferrechnen II, 1. Dumont. Rechnen mit gemeinen und mit Decimalbrüchen. Einfache Regel de tri. Zweiwöchentlich eine Arbeit. — Teilen, Messen und Berechnen von Strecken, Winkeln und Flächen. Konstruktionen durch Aneinanderfügen gegebener Elemente mit Zirkel und Lineal.

8. Naturbeschreibung. 2 St. Nach Schilling. Bosse. Im Sommer Botanik. Vergleichung von Phanerogamen und Hervorhebung der Familienmerkmale. — Im Winter Zoologie. Vertreter sämtlicher Ordnungen der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische.

9. Schreiben. 2 St. Dumont. Nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften in doppelzeiligen und einzeiligen Heften.

10. Zeichnen. 2 St. Dumont. Dreieck, Sechseck, Achteck mit verschiedenen Kombinations- und Schraffirübungen. Bandverschlingungen. Regelmäßige Bogen zur Blattform entwickelt. Rosetten im Schema des Sechsecks und Achtecks. Bogenlinige Tierfiguren.

### Sexta.

#### Ordinarius Bosse.

1. Religion. 3 St. Nach Brüggemanns Heilsgeschichte. Bosse. Geschichten des N. T. nebst Liederversen und Sprüchen. Die Festgeschichten des N. T. sind gelesen und erklärt. — Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, das dritte ohne dieselbe. Sieben Kirchenlieder.

2. Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsicks Lesebuch I, 1. Boffe. Lesen von Profaufstücken und Gedichten, Erlernung der vorgeschriebenen Gedichte. — Wortlehre, Wortbestimmung. Der reine einfache Satz. — Wöchentlich ein Diktat, bisweilen ein kleiner Aufsatz.

3. Latein. 8 St. Nach Fromms kleiner Grammatik und Ostermanns Übungsbuch und Vokabularium I. Umlauff. Die regelmäßigen Deklinationen mit den Hauptgenusregeln. Adjektiv nebst Komparation, Zahlwort, Pronomen. Die regelmäßigen Konjugationen. Tägliches Vokabellernen. Wöchentlich eine Arbeit.

4. Geschichte. 1 St. Rawolewsky. Griechische Sagen.

5. Geographie. 2 St. Nach Stahlberg I. Boffe. Geographische Vorbegriffe. Die einfachsten Lehren der mathematischen Geographie. Welttheile und Weltmeere. Die Länder Europas, insbesondere Deutschland, Preußen und die Heimatsprovinz.

6. Rechnen. 5 St. Nach Hentschel I, 1 und 2. Dumont. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen; Einführung einfacher Decimalbrüche; Anfänge der Bruchrechnung. — Zweiwöchentlich eine Arbeit.

2. Naturbeschreibung. 2 St. Boffe. Im Sommer Botanik. Beschreibung von Pflanzen mit deutschen Zwitterblüthen. — Im Winter Zoologie. Beschreibung von Wirbeltieren.

8. Schreiben. 2 St. Dumont. Deutsche und lateinische Schrift in Hefen mit Doppel- und Richtungslinien.

9. Zeichnen. 2 St. Dumont. Die gerade Linie; Richtung und Theilung derselben. Winkel, Zickzack- und Mäanderzüge. Quadratfiguren. Randfiguren.

Von der Theilnahme am evangelischen Religionsunterrichte ist kein evangelischer Schüler dispensirt worden. Die beiden jüdischen und der eine katholische Schüler nahmen auf Wunsch ihrer Väter, die beiden ersteren mit Genehmigung des königlichen Provinzialschulkollegiums, an dem Religionsunterrichte ihrer Klassen theil.

### **Technischer Unterricht.**

a. Der Turnunterricht wurde während des Sommers zweimal wöchentlich zu je 1½ Stunden von Boffe erteilt; dispensirt war ein Schüler. — Von dem Winterturnunterricht, welcher wegen Unheizbarkeit des Lokals nur fakultativ erteilt wurde, waren alle Sextaner und sechs Schüler der anderen Klassen dispensirt.

b. Für den Gesang waren zwei Abtheilungen, die eine aus den drei oberen, die andere aus den beiden unteren Klassen gebildet und wurden in je zwei wöchentlichen Stunden von Dumont unterrichtet.

## **II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.**

28. März 1888. Das königliche Provinzial-Schulkollegium theilt mit, daß der Herr Minister die interimistische Verwaltung des Rektorats durch Oberlehrer Meißner genehmigt;

28. März, macht Mittheilung von der kommissarischen Anstellung des Dr. Seliger.

31. März. Das königliche Provinzial-Schulkollegium zu Danzig theilt die Beratungsgegenstände der nächsten Direktoren-Konferenz mit.

6. April. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium verweigert die Genehmigung zur Dispensation eines Schülers vom lateinischen Unterricht;

10. April, genehmigt den Lehrplan für das Schuljahr 1888/89;

1. Mai, giebt Anweisung zur Konservierung von Altertümern;

22. Juni, ordnet die Trauerfeier für Seine hochselige Majestät den Kaiser Friedrich an;

4. Juli, genehmigt die Abhaltung der Abiturientenprüfung zu Michaelis;

30. Juli, ordnet die Vereidigung des Lehrerkollegiums auf Se. Majestät König Wilhelm II. an.

7. August, ordnet die Abhaltung von Gedenkfeiern an den Geburts- und Sterbetagen Ihrer hochseligen Majestäten der Kaiser Wilhelm und Friedrich an;

20. November, teilt einen Ministerialerlaß vom 2. November mit, wonach bei der Einführung eines Beamten in ein anderes Amt die Verweisung auf den geleisteten Dienst in Wegfall zu kommen hat;

8. Dezember, verlangt einen genauen Nachweis über die litterarische Thätigkeit der Lehrer;

5. Januar 1889, genehmigt die Abhaltung der Abiturientenprüfung zu Ostern;

12. Januar teilt die Ferienordnung für 1889 mit;

Osterferien vom 10. April bis 25. April;

Pfingstferien vom 7. Juni bis 17. Juni;

Sommerferien vom 6. Juli bis 5. August;

Michaelisferien vom 5. Oktober bis 21. Oktober;

Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 5. Januar 1890.

### III. Chronik der Schule.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1887/88 legte Herr Rektor Zander, nachdem er fast 52 Jahre seines Lebens dem Dienste unserer Schule gewidmet und fast 29 Jahre lang an der Spitze derselben gestanden, sein Amt nieder, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. In der Schlußkonferenz verabschiedete er sich von dem Kollegium, bei der öffentlichen Prüfung am 27. März 1888 von den Schülern und dem Publikum. Seine Lebensschicksale sind nach seinen eigenen Angaben folgende:

August Zander, geboren am 12. März 1813 zu Königsberg, besuchte zuerst das Collegium Fridericianum daselbst und bezog zu Michaelis 1830 die Albertina, um Theologie zu studieren. Nach Beendigung des Trienniums legte er das erste theologische Examen ab, und nahm dann eine Hauslehrerstelle an, auf welcher er drei Jahre verblieb, und von der aus er auch das Predigtamtskandidaten-Examen absolvierte. Am 1. November 1836 siedelte er nach Pillau über, wo ihm die Stelle eines Subrektor adjunctus an der höheren Bürgerschule (einer Realschule mit dem vollen Entlassungsrecht) vom Magistrat provisorisch verliehen war, und die ihm nach Ablegung des Examens pro facultate doc. im Sommer 1838 definitiv übertragen wurde. Seit dem 1. Oktober 1839 Prorektor adjunctus trat er nach dem Ableben seines Senior's am 1. Januar 1843 als wirklicher Prorektor ein. — Als dann der Direktor der Anstalt A. Henke, der dieselbe von 1835 an geleitet hatte, mit dem 1. August 1859 den Schuldienst verließ, um eine Pfarrstelle anzutreten, übernahm Z. auf Ansuchen des Magistrats provisorisch das Rektorat der Schule, welche leider in der Zwischenzeit 1850—1851 auf Befehl des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten, unter der Motivierung, daß die Lehrkräfte nicht ausreichten und eine höhere Schule für ein Bedürfnis des Orts nicht zu

erachten sei, das Entlassungsrecht verloren hatte und in eine Mittelschule umgewandelt worden war. Das Erscheinen der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859 veranlaßte die Behörden, unter Zustimmung der königlichen Regierung, den interimistischen Rektor mit der Umwandlung der Mittelschule in eine höhere Bürgerschule nach dem neuen Reglement zu beauftragen. Diese Reorganisation wurde zu Ostern 1860 begonnen, Z. um Michaelis 1860 zum Rektor definitiv berufen, und, nachdem jene zu Ostern 1864 vollendet und im Mai darauf 4 Abiturienten die Reifeprüfung bestanden hatten, die Anstalt am 25. Juni 1864 als berechnigte höhere Bürgerschule anerkannt. Derselben, welcher zu Ostern 1882 nach geringen Änderungen im Lehrplan der Titel Realprogymnasium verliehen wurde, stand Z., welcher am 1. November 1886 sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum beging, bis Ostern 1888 vor, wo er auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt wurde.

In seltener Weise hat es Herr Rektor Zander verstanden, trotz unbeugbarer Strenge die Herzen seiner Schüler zu gewinnen, die ihm unterstellten Lehrer durch sein Beispiel zu treuer Pflichterfüllung und liebevoller Hingabe an ihr Amt anzuspornen. Ihm verdankt die Stadt Pillau die Erhaltung, das Gedeihen und Blühen ihrer höheren Lehranstalt. Und reiche Ehren sind ihm während seiner langen Amtsthätigkeit zu teil geworden. Bei Gelegenheit der am 18. Januar 1875 begangenen 150jährigen Jubelfeier der Stadt Pillau wurde ihm der Rote Adlerorden vierter Klasse und bei seinem eigenen 50jährigen Dienstjubiläum der königliche Kronenorden dritter Klasse von Seiner Majestät dem Könige verliehen. Die Stadt Pillau ernannte ihn bei derselben Gelegenheit zu ihrem Ehrenbürger, und die Anhänglichkeit seiner früheren Schüler zeigte sich nicht nur durch zahlreiche Beteiligung Einheimischer und Auswärtiger an der erhebenden Feier, sondern bethätigte sich auch durch Sammlung einer „Zanderstiftung“ im Betrage von 2800 Mark, deren Zinsen an würdige und bedürftige Schüler verteilt werden sollen. — Möchte es dem Herrn Rektor Zander vergönnt sein, noch viele Jahre lang in Rüstigkeit des Körpers und Frische des Geistes die Tage der Ruhe in dieser seiner zweiten Heimat zu genießen.

Da die städtischen Behörden noch zweifelhaft waren, ob sie das Realprogymnasium fernerhin würden erhalten können, wurde die Verwaltung des Rektorats dem unterzeichneten Oberlehrer Meißner interimistisch übertragen und zur Übernahme der durch den Abgang des Herrn Zander freigewordenen Stunden Herr Dr. Seliger als kommissarischer wissenschaftlicher Hilfslehrer berufen. — Das neue Schuljahr, welches am 12. April begann, wurde mehrfach durch Fehlen von Lehrern gestört. Herr Dumont und Herr Kawolewsky waren im April mehrere Tage lang durch Krankheit verhindert, Unterricht zu erteilen. Herr Schulz wurde von den Sommerferien, Herr Dr. Seliger vom 13. August ab bis zum 17. September durch militärische Übungen dem Schuldienste entzogen; während die Vertretung des ersteren durch das Kollegium erfolgen konnte, wurden die Stunden des letzteren dem Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Gehrman übertragen. Herr Boffe mußte wegen eines kranken Fußes im letzten Quartal den Turnunterricht mehrfach aussetzen.

Nachdem am Freitag den 15. Juni nachmittags 2 Uhr die erschütternde Nachricht von dem Ableben Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich hierher gelangt war, wurden die Schüler von dem traurigen Ereignisse in Kenntnis gesetzt und für den Nachmittag nach Hause entlassen. Am nächsten Tage gedachte Herr Dumont beim Morgengebete des entschlafenen Monarchen, und am Montag den 18. Juni, dem Tage der Beisetzung Seiner Majestät, wurde eine Trauerfeier veranstaltet, bei welcher Herr Kawolewsky das Morgengebet und Herr Salzman die Trauerrede

hielt. Am Sonnabend den 30. Juni wurde vor der Censurverteilung die von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige Wilhelm II. für Seinen hochseligen Herrn Vater angeordnete Gedächtnisfeier von dem Unterzeichneten gehalten. An den Geburts- und Sterbetagen der ersten beiden deutschen Kaiser aus dem Hohenzollernstamme, welche auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden sollen, wurde mit dem Morgengebete eine ernste Feier verbunden, im übrigen aber der Unterricht nicht ausgefetzt; in ähnlicher Weise wurde des Tages von Sedan und des Reformationstages gedacht. Bei der Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., am 26. Januar, hielt Herr Dumont das Morgengebet, Herr Dr. Seliger die Festrede.

Am 8. Juni machte die ganze Schule einen Ausflug auf Leiterwagen nach Warnicken und dann zu Fuß nach Rauschen und wieder zurück nach Warnicken. Das jährliche Turnfest mit Preisverteilung wurde am 13. September gefeiert.

Die mündliche Abiturientenprüfung fand unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrats Trofien zu Michaelis 1888 am 23. August, zu Ostern 1889 am 4. März statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend. — Die Wiederimpfung der Schüler erfolgte im Beisein des Unterzeichneten am 9. Juni, die Feststellung des Erfolges am 16. Juni.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Frequenzliste für das Schuljahr 1888/89.

	Realprogymnasium.							Summa.
	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1888 .....	6	4	10	3	13	13	19	68
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1887/88	5	1	2	2	1	—	2	13
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .....	2	8	1	9	9	12	—	41
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .....	—	—	—	—	—	—	20	20
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1888/89	3	9	1	9	12	16	25	75
5. Zugang im Sommersemester .....	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester .....	1	—	—	—	—	1	2	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis....	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis....	—	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters...	2	9	1	9	12	15	25	73
9. Zugang im Wintersemester .....	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester .....	1	1	—	—	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1889 .....	1	8	1	9	12	15	25	71
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889 ....	17,5	16,5	13,3	13,8	13,5	11,9	10,5	

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium.						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden.	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	72	1	—	2	59	15	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	70	1	—	2	58	14	1
3. Am 1. Februar 1889.....	68	1	—	2	56	14	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 3 Schüler, von denen einer zu einem praktischen Beruf abgegangen ist.

## 3. Übersicht der Abiturienten.

Termin.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Gewählter Beruf.
						in der Schule.	auf Se-kunda.	
Michaelis 1888.	Rudolf Brauswetter.	4. Februar 1871.	Pillau.	evang.	Restaurateur in Pillau.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Feuerwerker.
Ostern 1889.	Otto Reimer.	15. August 1871.	Alt-Pillau.	evang.	Dampfbootseeder in Pillau.	9	2	Prima eines Realgymnasiums.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek sind aus den etatsmäßigen Mitteln folgende Werke angeschafft worden: Jahrgang 1888 der Zeitschriften: Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen, Volksschulfreund, Altpreußische Monatschrift, Pädagogisches Archiv, Deutsche Schulgesetzsammlung, Rheinische Blätter, Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, Aus allen Weltteilen, Petermanns Mitteilungen, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, Monatschrift für das Turnwesen, Herrigs Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Praktische Physik; ferner Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen; Curtius, Griechische Geschichte; Büchmann, Geflügelte Worte; Sarrazin, Verdeutschungswörterbuch; Bindel, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen; Moriz Haupt, Ovids Metamorphosen; Berge, Schmetterlingsbuch.

Als Geschenke erhielt die Lehrerbibliothek vom Herrn Minister durch das Königliche Provinzialschulkollegium: Nötling, die Fauna des samländischen Tertiärs, II. Teil nebst Atlas; von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung: Wossidlo, Leitfaden der Botanik.

(Die durch Ministerialerlaß angeordnete Revision der Lehrerbibliothek fand am 18. Februar statt.)

2. Für die Schülerbibliothek, welche Herr Salzmann verwaltete, wurden aus den Monatsbeiträgen der Schüler unter Zustimmung der Lehrerkonferenz angeschafft: Heinrich Reck, Charles Lambs Shafespeare-Erzählungen; Gustav Freytag, die Ahnen, 6 Bd.; Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. VI und VII; kleinere Erzählungen.

3. Für das physikalische und chemische Kabinett wurden angeschafft: ein Eudiometer, ein Thermometer, eine Kolipile, eine Döbereinersche Zündmaschine, ein Sextant (alt) und mehrere Glasapparate für die Wärmelehre und für den chemischen Unterricht. Von den Lehrern der Physik wurden mit geringen Auslagen für die Materialien angefertigt ein Multiplikator, eine Thermosäule, zwei Apparate für die Ausdehnung der Luft nach Weinhold, ein Apparat für das Dichtigkeitsmaximum, ein anderer für die Schichtung des Wassers in der Nähe des Dichtigkeitsmaximums, ein Mikrophon und ein Widerstandskasten.

4. Für den geographischen Unterricht wurde eine Flemmingsche Karte von Afrika und ein königlicher Kartenständer angeschafft.

5. Bei seinem Abgange schenkte Herr Rektor Zander der Anstalt einen Schreibtisch für die Lehrerbibliothek, ein Klavier und eine deutsche Nationalflagge, wofür ihm im Namen des Realprogymnasiums der Unterzeichnete den herzlichsten Dank ausdrückt.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das als Zanderstiftung unserer Anstalt überwiesene und bei der städtischen Sparkasse angelegte Kapital von 2850 Mark ist bis zum 1. April 1889 auf 3075 Mark angewachsen. Hiervon wurden 75 Mark abgehoben und an drei würdige und bedürftige Schüler der Anstalt zu gleichen Teilen verliehen, so daß die Stiftung nunmehr ein zu  $3\frac{1}{2}$  pCt. verzinsles Kapital von 3000 Mark besitzt.

Außerdem wurde ein Schüler aus einem kleinen disponiblen Unterstützungsfonds mit Schulbüchern versehen.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

### Ordnung der Prüfung.

#### Montag den 8. April, nachmittags 3 Uhr.

Sexta: Latein. Herr Umlauff.

Geographie. Herr Bosse.

Quinta: Naturgeschichte. Herr Bosse.

Rechnen. Herr Dumont.

Gesang der oberen Singklasse.

#### Dienstag den 9. April, vormittags 9 Uhr.

Quarta: Latein. Herr Kawolewsky.

Französisch. Herr Schulz.

Tertia: Mathematik. Herr Schulz.

Religion. Herr Kawolewsky.

Sekunda: Französisch. Herr Salzmänn.

Latein. Herr Dr. Seliger.

Entlassung des Abiturienten.

Choral.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 25. April.

Bei der Anmeldung neuer Schüler sind der Impf- bezüglich Wiederimpfungsschein, das Tauf- bezüglich Geburtsattest, das Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten Anstalt und einige Hefte aus der letzten Zeit vorzulegen. — Der Aufnahmeterrn wird durch die Zeitung bekannt gemacht werden. — Die Einschreibgebühr beträgt 3 Mark, das Schulgeld 7,50 Mark.

Reißner.